

Alle sollten sich über Fusion informieren

«Der Fusionstraum geht weiter»,
Ausgabe vom 29. März



Der Schlussbericht zur «Starken Stadtregion» legt die Fakten zu den möglichen Optionen für die Zukunft der im Projekt beteiligten Gemeinden Emmen, Kriens, Ebikon, Adligenswil und Luzern vor. Der Bericht lässt keinen Zweifel offen, dass nur die Option «Aufnahme von konkreten Fusionsverhandlungen» einen gangbaren Weg in die Zukunft der Agglomeration Luzern darstellt.

Die überwiegenden Vorteile wurden bereits in zahlreichen Leserbriefen

und Medienberichten genannt. Es ist nun ganz wichtig, dass sich alle Einwohnerinnen und Einwohner der betroffenen Gemeinden im Hinblick auf die im November 2011 stattfindenden Abstimmungen mit den Argumenten für oder gegen Fusionsverhandlungen vertraut machen.

Dazu seien allen eiligen Leserinnen und Lesern für die Meinungsbildung die Seiten 125 und 126 des Schlussberichts empfohlen, wo klar die Eckwerte für die Fusionsverhandlungen auf dem Weg zur neuen Stadt definiert werden: Sicherung der Mitbestimmung, Wahrung der Identität, Weiterbestehen der

Bürgernähe, Förderung des Quartierlebens, Schaffung eines einheitlichen Wirtschafts- und Arbeitsraums und ganz zentral der Erhalt der Lebensqualität; grüne Zonen – wie der Sonnenberg oder der Hundsrügggen – bleiben als Naherholungs- und Landwirtschaftsgebiete erhalten.

Alle Betroffenen sollten sich ihre eigene Meinung bilden, indem sie mit ihrem persönlichen Umfeld diskutieren und eventuell Leute kontaktieren, die im eingemeindeten Stadtteil Littau wohnen. Nur wer informiert ist, entscheidet fundiert.

URS PURTSCHERT, OBERNAU